

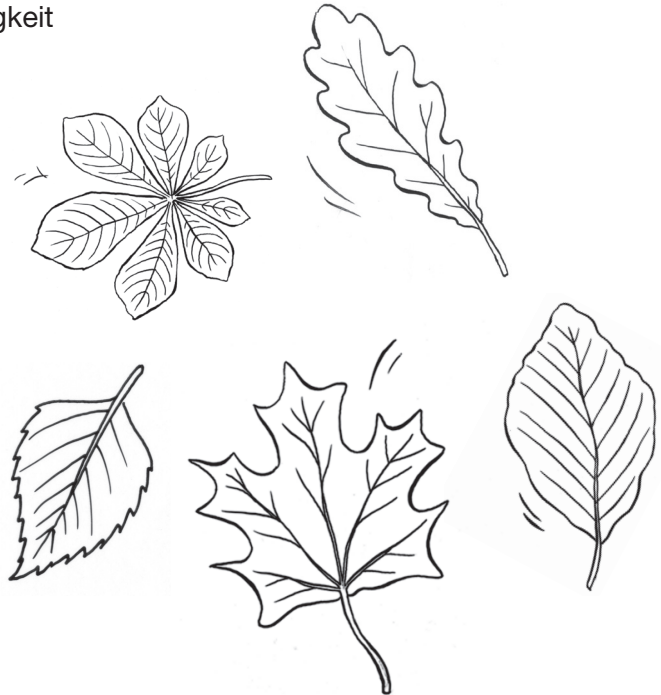
Bunte Blätter



Die Laubbäume rüsten sich für den Winter. Es würde viel Energie verbrauchen, wenn sie ihre Blätter behalten würden. Auch diese müssten mit Nahrung versorgt und vor dem Erfrieren geschützt werden. Es ist aber wichtiger, dass Wurzeln, Stamm und Äste überleben. Also wirft der Baum im Herbst alle Teile ab, die er im Winter nicht braucht.

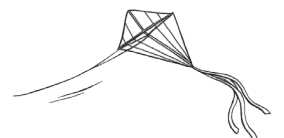
In den Blättern stellt der Baum einen Teil seiner Nahrung her. Die Blätter enthalten Chlorophyll, das ist das Blattgrün. In Verbindung mit dem Sonnenlicht liefert das Chlorophyll Nahrung für den Baum. Im Herbst nun saugt der Baum das Chlorophyll aus den Blättern und speichert es in Stamm und Ästen als Nahrungsvorrat für den Winter. Weil nun immer weniger Blattgrün in den Blättern ist und es schließlich ganz entzogen wird, werden die Blätter langsam gelb und rot. Das waren sie auch vorher; wir haben diese Farben nur nicht sehen können, weil sie von Chlorophyll überdeckt wurden.

Braun werden die Blätter erst, wenn sie Feuchtigkeit verlieren und schließlich ganz vertrocknen. Das geschieht manchmal noch am Baum oder erst, wenn das Laub am Boden liegt. Dort ist es aber auch noch nützlich. In Laubhaufen finden viele kleine Tiere Schutz vor der Winterkälte und schließlich wird das Herbstlaub auch durch Kompostierung wieder zu nährstoffreichem Boden, dem Humus.



Aufgaben:

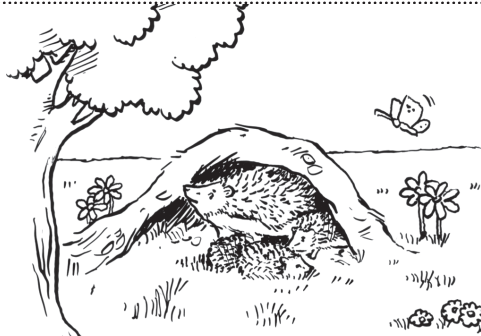
1. Lies den Text.
2. Sammle Blätter in möglichst vielen verschiedenen Farben.
3. Klebe sie auf ein Blatt Papier.
4. Versuche zu bestimmen, von welchem Baum deine gefundenen Blätter stammen.
 Schreibe den Namen der Baumart dazu.
5. Erkläre, warum die Blätter im Herbst die Farbe ändern und schließlich vom Baum fallen. Schreibe es auf ein Linienblatt.



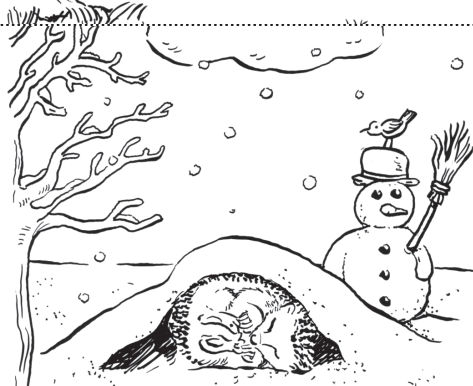
Ein Igeljahr



Im **Frühling** erwacht der Igel aus seinem Winterschlaf. Er ist dünn geworden und muss nun Futter suchen.



Im **Sommer** bekommt das Igelweibchen drei bis sieben Junge. Die Igelkinder bleiben ungefähr 50 Tage bei der Mutter.



Im **Herbst** muss der Igel viele Käfer, Würmer, Früchte und Schnecken fressen. So bekommt er ein dickes Fettpolster.

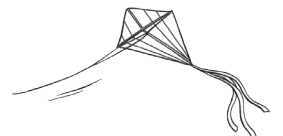


Im **Winter** hält der Igel in einem trockenen Versteck seinen Winterschlaf. Seine Atmung und sein Herzschlag werden langsamer, er lebt von seinen Fettvorräten.



Aufgaben:

1. Schneide die Texte und Bilder aus und ordne sie richtig zu.
2. Klebe sie dann auf ein Blatt.
3. Schreibe den Text „Ein Igeljahr“ auf ein Linienblatt.





Die Geschichte des Getreides

Alle Getreidearten stammen von Wildgräsern ab. Sie haben einen langen, dünnen und hohlen Stängel. Die Maispflanze kannst du am besten von den anderen unterscheiden, denn sie wird bis zu zwei Meter hoch, hat kräftige grüne Blätter und einen kolbenförmigen Fruchtstand. Die anderen Sorten erkennst du erst bei genauerem Hinschauen:

Weizen, Roggen und Gerste bilden Ähren als Fruchtstand. Die Weizenähre hat keine Grannen, die Ähren der Gerste haben ganz lange Grannen und die Ähren vom Roggen haben kurze Grannen. Grannen sind die borstenähnlichen Haare an den Ähren.


Der Fruchtstand des Hafers wächst als Rispe.

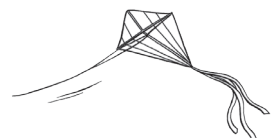
Getreide ist die älteste Nahrung der Menschen. Als vor ungefähr 10 000 Jahren die Menschen sesshaft wurden, entwickelten sie den Getreideanbau. Schon die Steinzeitmenschen aßen die gerösteten Getreidekörner oder kochten die Körner mit Wasser zu einem Brei. Ließ man den Brei trocknen, erhielt man einen haltbaren Fladen.

Aus dem Fladenbrot hat sich später das Brot entwickelt. Bereits 500 Jahre vor Christus war Brot ein Hauptnahrungsmittel in Ägypten. Typische Brotgetreide sind heute Weizen und Roggen.

--	--	--	--

Aufgaben:

1.  Zeichne die Ähren zu den im Text genannten Getreidearten. Achte dabei besonders auf die unterschiedlichen Merkmale.
2. Vielleicht befinden sich in deiner Nähe Getreidefelder. Bringe von jeder Getreidesorte eine Ähre mit und bestimme ihre Art.



Eine Gespenstermarionette basteln

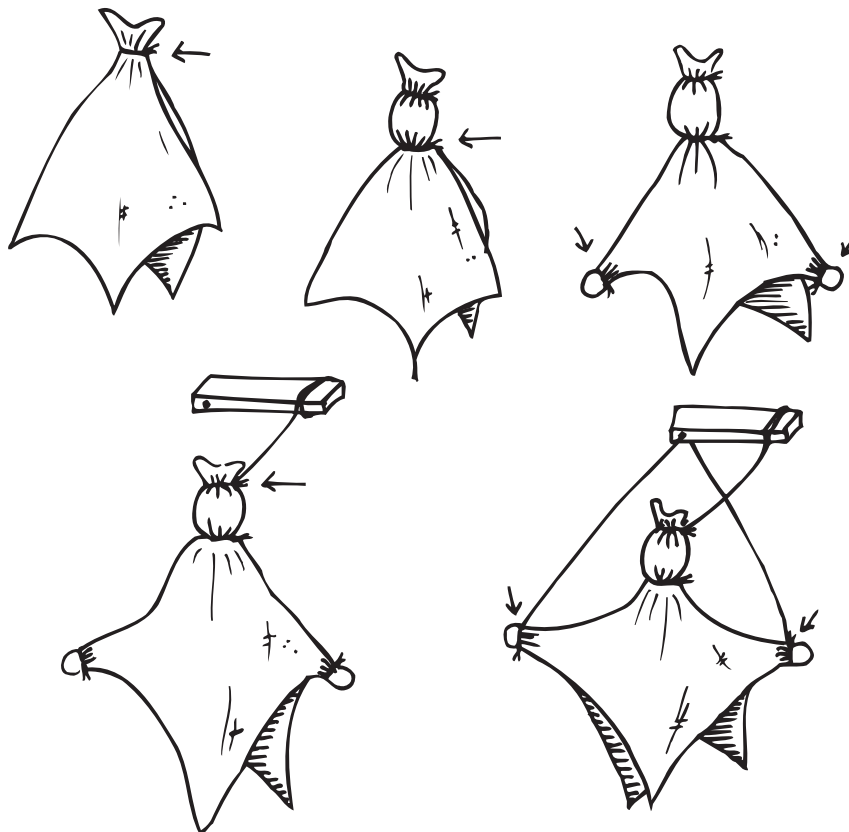
Huiiiii!

Schön, dass du etwas Zeit für mich hast, denn ich brauche deine Hilfe.
Hier erfährst du warum:

Ich wohne auf Burg Eulenfels. Seit langer, langer Zeit geistere ich hier schon herum. Vor einiger Zeit wurde dann ein Film für das Fernsehen hier gedreht und ich wollte den Kameramann nur ein bisschen ärgern. Darum habe ich die Schauspieler manchmal etwas gekitzelt und einige Sachen verschwinden lassen. Seitdem ist bekannt, dass ich hier auf der Burg wohne und viele Besucher kommen, die mich sehen wollen. Das ist vielleicht anstrengend, sie alle zu vertreiben. Ich brauche dringend Unterstützung – Gespister-gepenster wären das Richtige!

Also, bastle eine Gespenstermarionette, die mir ähnelt.

Viel Spaß!



Aufgabe:

Hier sollst du eine Gespenstermarionette basteln.

Du brauchst dazu: zwei weiße Tücher, einen kleinen Ball oder Zeitungspapier zu einer kleinen Kugel geknüllt, Wollfäden zum Abbinden und Aufhängen und ein Holzstück.

Gehe beim Basteln genau nach den Bildern vor.

